

RP v. 26.10.2018

KB Wesel

Zwei Schafe wurden auf einer Weide in Hünxe gerissen

HÜNXE (acf) „Wir haben lange Zeit Ruhe gehabt“, sagt Kurt Oprel, doch am Donnerstagmorgen musste der Landwirt wieder eine furchtbare Entdeckung auf seiner Weide machen. Dieses Mal wurden zwei seiner Tiere an der Straße Schwarze Heide gerissen, ein weiteres wurde verletzt. Ein Tierarzt habe sich das Schaf angeschaut, es müsse behandelt werden, man müsse sehen, wie es sich entwickelt, sagt Oprel. Laut Auskunft des Landwirts war auch ein Vertreter vom Landesumweltamt (Lanuv) vor Ort, um eine DNA-Probe zu nehmen.

Kurt Oprel ist sich sicher, dass ein Wolf für die zwei Schafsrisse verantwortlich ist. Im September hatte es nicht weit von dieser Weide entfernt, im Bereich der Buschstraße in Oberlohberg, bereits zwei Fälle gerissener Schafe gegeben. Ein Schaf aus seiner Herde hatte Oprel am 23. September tot aufgefunden, das Schaf eines Kollegen mit abgerisse-

nem Kopf nur wenige Tage später. In beiden Fällen wurden DNA-Proben genommen, die Auswertungen dauern noch an.

Kurt Oprel hatte gestern neben dem Lanuv auch Jos de Bruin aus Sonsbeck hinzugerufen, der seit einigen Jahren Wölfe und Wolfsmischlinge zu Hause hält. De Bruin suchte nach Spuren, gefunden habe er am Donnerstag aber keine, sagt er. Bei einem der Vorfälle im September habe er eine Spur entdeckt, die wahrscheinlich auf einen Wolf schließen lasse. Sicherheit könne aber erst die DNA-Probe geben; sobald diese vom Lanuv ausgewertet wurde. Es sei für einen Wolf nicht ungewöhnlich, dass das Tier in einen Bereich, in dem es bereits Erfolg hatte, zurückkehrt – grade dann, wenn es im Wald nicht erfolgreich ist: „Für ihn ist das Schaf leichtere Beute als das Rotwild im Wald“, sagt de Bruin. Oprel will nun höhere Zäune aufstellen.